



Die Deckel gemeinsam gestalten

In dieser Ausgabe berichten wir über den Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Schnelsen und den Rahmenplan Bahrenfeld Nord.

Erste Vorbereitungen für den Ausbau der A7 in Stellingen

Newsletter

Ausgabe 07 / März 2013

**Hamburger
Deckel** *Für mehr
Lebensqualität.*



In dieser Ausgabe

Das ist beschlossen

Der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Schnelsen wurde erteilt – die Bauarbeiten können 2014 beginnen

Die Natur im Blick

Ulrich Möller, Landschaftsplaner der DEGES, erläutert, was ein Landschaftspflegerischer Begleitplan für die Natur leistet

Das sind Perspektiven

Der Rahmenplan Bahrenfeld Nord stellt die Weichen für neue Wohnbaugebiete am Altonaer Volkspark

Das verbindet

Neue Wege sollen Park und Kleingärten auf dem Stellingener Deckel mit den benachbarten Wohngebieten verbinden

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Planungen zu den Hamburger Deckeln gehen voran – zwei wichtige Meilensteine sind in den letzten Monaten erreicht worden:

Mit dem Planfeststellungsbeschluss für den Teilabschnitt in Schnelsen im Dezember 2012 können im kommenden Jahr der Ausbau der Autobahn auf sechs Spuren und der Bau des Deckels beginnen.

Für Bahrenfeld Nord hat die Senatskommission für Stadtentwicklung den Rahmenplan beschlossen. Damit sind die Weichen gestellt für neue Wohnbaugebiete auf einem 130 Hektar großen Areal am Rande des Altonaer Volksparkes einschließlich des Geländes der Trabrennbahn Bahrenfeld.

Hintergrundinformationen zu diesen Themen finden Sie in dieser Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)

Ihre Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI)

News & Termine

Info-Veranstaltung Schnelsen

Informationsveranstaltung zum Planfeststellungsbeschluss in Schnelsen sowie zur Gestaltung des Deckels Schnelsen:

Dienstag, 23. April 2013, 18 Uhr, Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16.

Bebauungsplan Bahrenfeld 66 – Schnackenburgallee/Hogenfeldweg

Der Bezirk Altona hat den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Bahrenfeld 66, zwischen Schnackenburgallee und Hogenfeldweg, gefasst.

www.hamburger-deckel.de

Schnelsen: Planfeststellungsbeschluss für den nördlichen A7 Deckel

Grünes Licht für den A7-Ausbau in Schnelsen

Im Dezember 2012 wurde der erste Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau der A7 auf Hamburger Gebiet erteilt. Er gilt für den rund 4,3 Kilometer langen Planungsabschnitt Schnelsen, der sich von der Landesgrenze zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein bis zum Autobahndreieck Hamburg-Nordwest erstreckt.

Der Beschluss umfasst den Ausbau der A7 von vier auf sechs Fahrspuren sowie den Bau eines rund 560 Meter langen Autobahntunnels südlich der Anschlussstelle Hamburg-Schnelsen bis zur Heidlohstraße. Damit wird ein optimaler Lärmschutz für die an der Autobahn Wohnenden erreicht und mitten in Schnelsen eine neue Grünfläche auf dem Autobahndeckel geschaffen. Der Beschluss bildet die Grundlage für den geplanten Baubeginn im Jahr 2014. Vorab werden im Jahr 2013 schon zahlreiche Leitungen verlegt und das Kabelhaus Eidelstedt sowie die dahinführenden Leitungstrassen neu errichtet. Der sechsstreifige Ausbau ist Teil des rund 65 Kilometer langen länderübergreifenden ÖPP-Projektes (Öffentlich-Private Partnerschaft) vom Autobahndreieck Bordesholm bis südlich des Autobahndreiecks Hamburg-Nordwest (Niendorfer Gehege).

Der Planfeststellungsbeschluss wurde am 18.01.2013 im hamburgischen Amtlichen Anzeiger und am 21.01.2013 im schleswig-holsteinischen Amtsblatt veröffentlicht. Die öffentliche Auslegung fand vom 28.01. bis zum 11.02.2013 im Bezirksamt



2014 kann der sechsstreifige Ausbau der A7 in Schnelsen starten

Eimsbüttel sowie aufgrund des unmittelbaren Angrenzens an Schleswig-Holstein auch im Rathaus der Stadt Quickborn statt. Zudem wurde der Beschluss an die Einwander sowie die Behörden und Träger öffentlicher Belange versendet. Der Planfeststellungsbeschluss sowie Auszüge aus den Planunterlagen und allgemeine Informationen zum Planfeststellungsverfahren sind im Internet unter der Adresse www.hamburg.de/np-planfeststellungsverfahren veröffentlicht.

www.hamburger-deckel.de

Interview zum Landschaftspflegerischen Begleitplan mit Dipl.-Ing. Ulrich Möller, Landschaftsplaner bei der DEGEGES

„Wir haben den Naturschutz im Blick“

Was ist ein Landschaftspflegerischer Begleitplan?

Der Landschaftspflegerische Begleitplan (kurz LBP) fasst zusammen, was bei einem Bauvorhaben zum Schutz der Natur berücksichtigt werden muss. Der LBP stellt dar, was getan werden muss, um die negativen Auswirkungen auf die Natur zu minimieren und zu kompensieren; und er beschreibt, wie das Landschaftsbild künftig gestaltet werden soll. Der LBP ist fester Bestandteil jedes Planfeststellungsverfahrens bzw. des -beschlusses.

Welche Ziele hat der LBP?

In den LBP fließen vorhandene und extra neu erhobene Daten ein, u.a. die Umweltverträglichkeitsuntersuchung und Fachgutachten aller Art. Bis zu 500 Metern links und rechts der Straßentrasse wird alles erfasst, was ökologisch von Belang ist. Dann wird untersucht und bewertet, wie sich das Bauvorhaben auf Natur und Landschaft auswirkt. Wo sich Beeinträchtigungen nicht verhindern oder minimieren lassen, werden Schutzmaßnahmen ergriffen, beispielsweise in Hamburg ein schützender Wall für Kiebitze.

Steht der Ausgleich in einem adäquaten Verhältnis zum dem, was man der Natur nimmt?

Was zu schützen ist, wird auch geschützt. Unvermeidbare Eingriffe werden durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen kompensiert. Wenn Bäume gefällt werden, müssen zum Ausgleich neue gepflanzt werden. Ein Beispiel für eine Ersatzmaßnahme sind die Koblenzter Seewiesen, ein rund 500 Hektar großer Flächenpool in Mecklenburg-Vorpommern, der von Bund und Land im Zuge des Baus der A20 für rund 4,2 Millionen Euro renaturiert wird.

Wie sieht der zeitliche Ablauf aus?

Der LBP wird mit der Planung der Strecke erstellt. Vor dem Bau wird er durch den landschaftspflegerischen Ausführungsplan (LAP) ergänzt, der z.B. festlegt, welche Art Bäume in welchem Abstand wo gepflanzt werden.

Welche Pläne gibt es für den Hamburger Deckel?

Der Ausgleich für den Abschnitt Schnelsen ist eine 19-Hektar-Fläche zwischen Schleswiger Damm und

Vielohweg, östlich der A7. Das landwirtschaftlich intensiv genutzte Grünland soll künftig nur noch extensiv gepflegt werden, um eine artenreiche Gras- und Krautvegetation zu erzielen. Es soll weniger gemäht, die Zahl der Weidetiere begrenzt, nur noch mäßig gedüngt und keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Zudem gibt es eine Begrünung der Lärmschutzwände durch Kletterpflanzen mithilfe von Rankgittern. Der Park und die Kleingärten auf dem Tunneldeckel tragen ebenfalls zur Kompensation bei.



Foto: DEGEGES

Zur Person

Dipl.-Ing. Ulrich Möller ist seit 1994 Landschaftsplaner bei der DEGEGES (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH). Er ist verantwortlich für die Landschaftspflegerischen Begleitpläne und Ausführungspläne zum Autobahnausbau der A7.

Bahrenfeld Nord: Die Weichen sind gestellt



Der Rahmenplan Bahrenfeld Nord: neue Wohnflächen (rosa), öffentliche Straßen (gelb), wichtige öffentliche Räume (Sterne) sowie Freiflächen und Baumachsen (grün)

Im Januar 2013 hat die Senatskommission für Stadtentwicklung den Rahmenplan Bahrenfeld Nord beschlossen. Der Plan beschreibt, wie sich das rund 130 Hektar große Areal im Stadtteil Bahrenfeld am Volkspark künftig entwickeln wird. Hier sollen vor allem durchgrünte Wohngebiete mit circa 2000 Wohnungen entstehen.

Der Rahmenplan legt fest, in welchen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Strukturen sich Bahrenfeld Nord künftig entwickeln soll. Er bildet die Grundlage für die Planungen der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie des Bezirkes Altona. Seine Vorgaben sind bei Wettbewerbsverfahren sowie bei Flächennutzungsplan- und Landschaftsprogramm-Änderungen zu berücksichtigen.

Der Rahmenplan definiert folgende Ziele:

- **Die Anbindungen zum Altonaer Volkspark erkennbarer gestalten.** Neue Grünverbindungen sollen von Süden zur großen Volkspark-Wiese geführt werden. Der Haupteingang an der August-Kirch-Straße soll neu gestaltet und der Lutherpark besser mit dem Volkspark verbunden werden.
- **Die Volkspark-Landschaftsachse aufwerten.** Die Landschaftsachse zwischen Volkspark und Innenstadt wird konkretisiert: Sie verläuft im Süden über den Lutherpark, nördlich des Holstenkamp durch den Kleingartengürtel und entlang des Holstenkamp als grüne Rad- und Fußwegeverbindung.

- **Attraktive, grüne Baugebiete schaffen.** Es sollen neue Wohnbauflächen auf der Trabrennbahn entstehen sowie auf den städtischen Flächen zwischen August-Kirch-Straße und Autobahn und östlich der Autobahn am Holstenkamp. Die Gebiete werden schrittweise entwickelt und die Gestaltung durch städtebauliche Wettbewerbe vorbereitet. Für das 33 Hektar große Areal der Bahrenfelder Trabrennbahn ist ein städtebaulicher Wettbewerb in Vorbereitung, dessen Ergebnisse bis Ende des Jahres vorliegen sollen.
- **Eine optimale Erschließung der neuen Wohngebiete schaffen.** Nach bisherigen Erkenntnissen ist eine neue Haupteerschließungsstraße erforderlich. In einer vertiefenden Untersuchung sollen noch einmal Alternativen dazu betrachtet werden. Für das Plangebiet sollen darüber hinaus auch der Öffentliche Nahverkehr und die Rad- und Fußgängerverkehre untersucht werden, um ein integriertes Mobilitätskonzept für das gesamte Quartier zu entwickeln. Die Haupteerschließungsstraße soll als Quartiersstraße mit hoher Aufenthaltsqualität gestaltet und durch eine Buslinie befahren werden. Voraussichtlich im Juni 2013 wird es eine Informationsveranstaltung zu den Zwischenergebnissen des Gutachtens geben.
- **Die Flächen östlich der Autobahn neu ordnen.** Im Osten des Rahmenplangebiets grenzen Industrie- und Gewerbegebiete an das Plangebiet. Hier sollen im Bereich Holstenkamp Kleingartenanlagen, Friedhofs- und Gewerbeflächen sowie der Verlauf der Landschaftsachse neu geordnet werden. Der Bezirk Altona hat für das Bebauungsplanverfahren Bahrenfeld 66 den Aufstellungsbeschluss gefasst.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Schnelsen.*

Bodenuntersuchungen auf der A7 für das ÖPP-Projekt

Zur Vorbereitung des Ausbaus der A7 sind weitere Untersuchungen des Bodens erforderlich. Im ersten Quartal 2013 fanden deshalb Baugrunduntersuchungen zwischen der Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest statt. Um Verkehrsbeeinträchtigungen durch zeitweise Sperrung einzelner Fahrstreifen möglichst gering zu halten, erfolgten die Arbeiten jeweils nur in der Zeit zwischen 20 und 5 Uhr. Auf den Standstreifen wurde ohne Verkehrseinschränkungen auch zwischen 9 und 15 Uhr gearbeitet.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Stellingen.*

Feinplanung für den Deckelgrünzug in Stellingen

Zum Jahresende 2012 wurde unter Federführung des Bezirksamts Eimsbüttel die Überarbeitung des Wettbewerbsentwurfs für die Gestaltung des Deckelgrünzugs abgeschlossen. Die Planung muss im weiteren Verfahren parallel zu den Planungen für den Tunnel präzisiert werden, um die Höhenverhältnisse und Wege so zu gestalten, dass die Parkanlagen und die Kleingärten gut nutzbar sind. Zudem soll die Verbindung zu den benachbarten Wohngebieten möglichst optimal gestaltet werden.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Altona.*

Sportpark Bahrenfeld: 61 Kleingartenparzellen für „Umzügler“

In Altona werden neue Kleingartenparzellen geschaffen. Hintergrund: Die Kleingärten an der Baurstraße werden für den Bau des Sportparks umziehen müssen. 13 neue Kleingärten entstehen bis Ende 2014 im „Kleingartenverein 238 – Gartengemeinschaft Diebsteich-Bornkamp e.V.“, insgesamt sollen 30 Parzellen geschaffen werden. Auch für den „Kleingartenverein Veermoor 211 e.V.“ in Lurup wird es 31 neue Parzellen geben. Die dann insgesamt 61 neuen Parzellen werden nach dem üblichen Verfahren von den jeweiligen Vereinen vergeben.

Deckel Stellingen

Neue Wege verbinden Park mit Wohngebieten



Ein neues Wegenetz bietet Anwohnern bequemen Zugang zum Park

Die Planungen für den Park und die Kleingartenanlage auf dem Stellingener Deckel werden zurzeit weiter präzisiert: Ziel ist es, die neu entstehenden Grünanlagen noch besser mit den angrenzenden Stadtteilen zu verbinden.

Die Gestaltung der Wege zwischen dem Deckel und den umliegenden Quartieren erweist sich als anspruchsvolle Aufgabe: Aufgrund der technischen Einbauten im Tunnel und des Herausragens des Tunnels aus dem Gelände sind hier an vielen Stellen größere Höhenunterschiede zu überwinden.

Am Nordende wird der Deckel über eine vorhandene Grünfläche an den Wegenkamp angeschlossen – unter

Einbeziehung des ehemaligen Lärmschutzwalls (siehe Plan). Der Kollau-Wanderweg wurde auf die Südseite der Güterumgehungsbahn verlegt, um so den Deckel-Park in das vorhandene Wegenetz einzubinden.

Um die Quartiere westlich der A7 besser an die Schulen am Wegenkamp anzuschließen, fand ein Grundstückstausch mit Flächen von Hamburg Wasser statt. Hier bietet ein neuer Weg an der Nordseite des Schulgrundstücks jetzt einen direkten Anschluss an die Schulen. Mehrere Wege – teils flach in der Böschung verlaufend, teilweise verkürzt durch Treppenabgänge – bieten so verschiedene Verbindungen vom Deckel in die benachbarten Quartiere. Kleine Plätze, z.B. oberhalb des Schulhofs, bieten Aufenthalts- oder Ruhemöglichkeiten, während ein kleiner Spielplatz ganz am Nordende des Deckels ungestörtes Spielen ermöglicht.

Weitere Infos unter www.hamburger-deckel.de

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg
V.i.S.d.P.: Dr. Elisabeth Klocke
Auflage: 3.000

www.hamburger-deckel.de


Hamburg | Behörde für
Stadtentwicklung
und Umwelt


Hamburg | Behörde für Wirtschaft,
Verkehr und Innovation